

Höhere berufliche Bildung (HBB)

Ein neues Bildungssegment im österreichischen Bildungssystem

Seit 1. Mai 2024 ist das [Bundesgesetz über die höhere berufliche Bildung](#) (BGBl. I Nr. 7/2024) in Kraft. Mit diesem Gesetz wird ein neues Segment im österreichischen Bildungssystem geschaffen. Die folgenden FAQs erklären die wesentlichen Aspekte dieses neuen Segmentes.

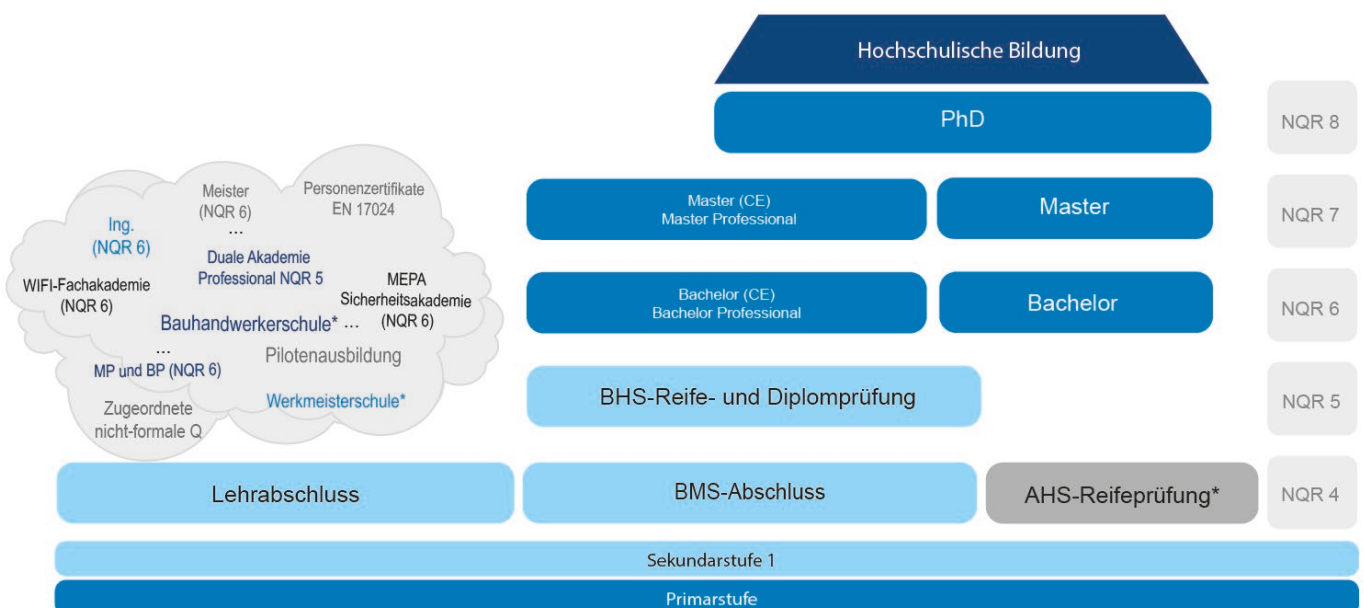
1. Höhere berufliche Bildung – was genau ist das?

Die höhere berufliche Bildung (HBB) umfasst berufspraktische Abschlüsse: Das Wissen und Können, das für den Erwerb solcher Abschlüsse erforderlich ist, wird dabei vor allem in der Praxis, d.h. durch Berufserfahrung, ergänzt durch den Besuch von Kursen/Lehrgängen, erworben. Diese Abschlüsse bauen in der Regel auf eine berufliche Erstausbildung auf, etwa einem Lehr- oder Fachschulabschluss. Inhaber:innen weisen mit einem solchen Abschluss nach, dass sie sich weiterqualifiziert haben, d.h. dass sie ihr fachliches Wissen und Können verbreitet bzw. vertieft und/oder spezifische Fachkenntnisse und -fertigkeiten erworben haben und dass sie mehr Verantwortung sowie Leitungs- und Führungskompetenz in ihrer Tätigkeit innehaben können.

2. Warum braucht es die HBB?

Es gibt bereits heute eine Vielzahl an berufspraktischen Abschlüssen, die von unterschiedlichen Anbietern angeboten werden. Das können Einrichtungen der Erwachsenenbildung sein, Akademien größerer Unternehmen, Berufsverbände, Zertifizierungsstellen etc. Diese Vielzahl an Anbietern und Angeboten erschwert den Überblick und auch das Verständnis für die erworbenen Abschlüsse.

Abb. 1: Das österreichische Bildungssystem jetzt/ohne HBB



Q = Qualifikation, MP = Meisterprüfung, BP = Befähigungsprüfung

*ibw-Hypothese

Viele Anbieter - viele Abschlusstypen - unterschiedliche Bildungsziele/-niveaus

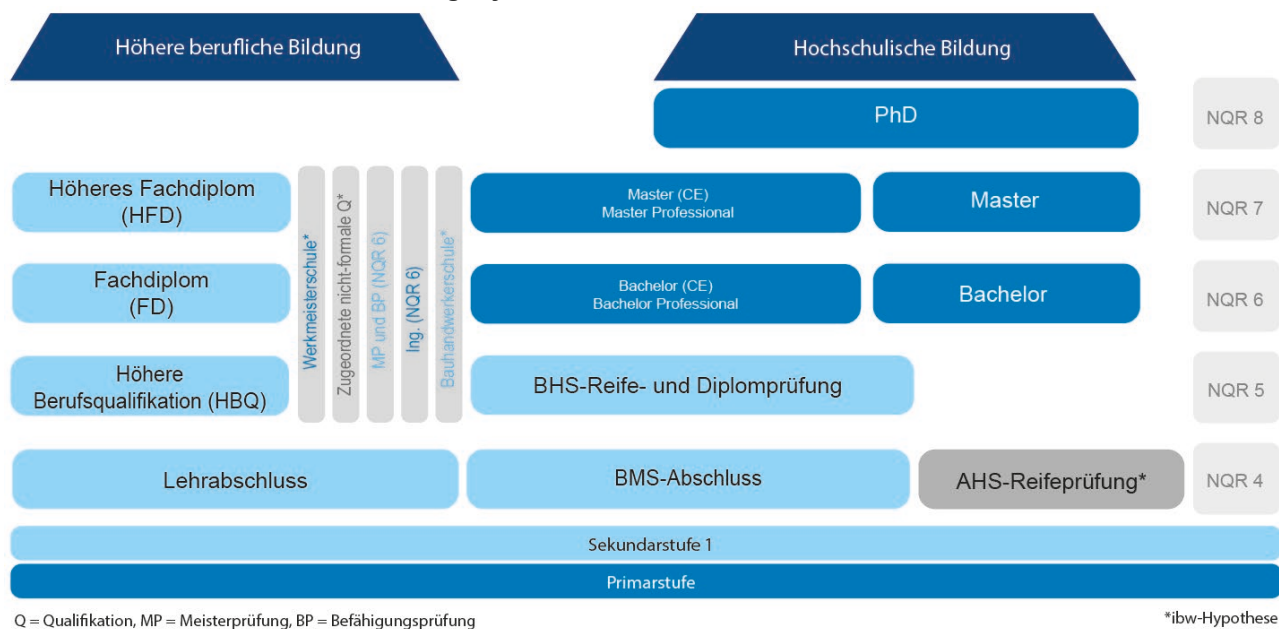
Definierte Anbieter - drei Abschlusstypen - drei Niveaustufen (Dublin Deskriptoren)

Mit der HBB möchte man berufspraktische Abschlüsse – sowohl bestehende, vor allem aber die neu zu schaffenden – strukturieren und ordnen, um sie dadurch besser verstehbar zu machen.

Zur Schaffung dieser Struktur/Ordnung haben sich die Verantwortlichen auf ein gemeinsames Vorgehen bei der Entwicklung neuer Abschlüsse, auf ein gemeinsames Qualitätssicherungsregime sowie auf gemeinsame Abschlussbezeichnungen (Höhere Berufsqualifikation, HBQ; Fachdiplom, FD; Höheres Fachdiplom, HFD) geeinigt. All das hat man in einem Gesetz – dem Bundesgesetz zur höheren beruflichen Bildung (HBB-Gesetz) – festgelegt. Damit soll ein eigenes Bildungssegment „höhere berufliche Bildung“ etabliert werden, das parallel zur Hochschulbildung bestehen soll.

Die Hochschulbildung hat bereits eine klare Struktur/Ordnung: Es hat mit Bachelor – Master – PhD eine gemeinsame Architektur für die erworbenen Abschlüsse, die nur von bestimmten Einrichtungen (Universitäten und Hochschulen) nach gemeinsamen Qualitätsstandards vergeben werden können. Mit der HBB soll etwas Vergleichbares für den berufspraktischen Bereich geschaffen werden.

Abb. 2: Das österreichische Bildungssystem in Zukunft – mit der HBB



3. Welche konkreten HBB-Qualifikationen gibt es?

Bestehende berufspraktische Abschlüsse, die dem Verständnis von HBB entsprechen, gibt es bereits viele. Als Beispiele können die Meister- und Befähigungsprüfungen oder auch die Ingenieur-Qualifikation genannt werden. Die Duale Akademie führt ebenfalls zu einem berufspraktischen Abschluss im Sinne von HBB. Das HBB-Gesetz schafft vor allem aber die Möglichkeit, neue HBB-Abschlüsse zu entwickeln und diese in die HBB-Struktur einzugliedern.

4. Wer kann neue HBB-Qualifikationen schaffen?

Neue HBB-Abschlüsse können von Einrichtungen der gesetzlichen Berufs-/Branchenverbände oder vom Bund, vertreten durch den/die Wirtschaftsminister:in, geschaffen werden.

5. Welche Anforderungen muss ein HBB-Abschluss erfüllen?

Ein HBB-Abschluss hat im Wesentlichen folgende Anforderungen zu erfüllen:

- Höhere...:
Eine HBB-Qualifikation ist eine Weiter- und Höherqualifizierung für Personen, die bereits über einen einschlägigen beruflichen Erstausbildungsabschluss und/oder über mehrjährige Erfahrung in der betrieblichen Praxis verfügen. Der Begriff „höhere“ ist auch mit dem Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) verbunden, der Qualifikationsniveaus auf acht Niveaustufen beschreibt: Dabei orientiert sich die erste HBB-Qualifikationsstufe (Höhere Berufsqualifikation HBQ) am NQR-Niveau 5, die zweite (Fachdiplom FD) am NQR-Niveau 6 und die dritte (Höheres Fachdiplom HFD) am NQR-Niveau 7.

- ...Berufliche Bildung:
Maßgeblich für die Entwicklung einer HBB-Qualifikation ist der Bedarf der Wirtschaft an dieser Qualifikation, d.h. HBB-Qualifikationen sind bedarfsorientiert gestaltet. Berufs- und Branchenverbände spielen daher in der HBB auch eine wichtige Rolle. Der Arbeitsplatz ist als Lernort zentral, das konkrete, berufspraktische Tun steht beim Qualifikationserwerb im Mittelpunkt.

6. Wie bzw. wo erwirbt man einen HBB-Abschluss?

Das Wissen und Können, das für den Erwerb des HBB-Abschlusses notwendig ist, erwerben Interessent:innen primär am Arbeitsmarkt, durch praktisches Tun und Erfahrungslernen. Ergänzend dazu wird es Kurse/ Schulungen/ Lehrgänge geben, in denen theoretische Grundlagen vermittelt und Fertigkeiten vertieft werden.

Im Rahmen eines Validierungs- oder Prüfungsverfahrens, das von einer Validierungs- und Prüfungsstelle abgewickelt wird, ist dieses Wissen und Können nachzuweisen, um den HBB-Abschluss zu erlangen. Validierungs- und Prüfungsstellen brauchen dazu eine Ermächtigung, die vom/von der Wirtschaftsminister:in erteilt wird. Auf einer gegenwärtig (Stand: Juni 2024) noch zu schaffenden Website werden alle Stellen aufgelistet, bei denen Interessent:innen HBB-Abschlüsse erwerben können.

7. Welche Erwartungen sind mit HBB für die Wirtschaft bzw. für den/die Einzelne:n verbunden?

Durch die Strukturierung/Ordnung der großen Vielfalt an außerhochschulischen Weiterqualifizierungen soll mehr Überblick über diesen Bildungsbereich geschaffen werden. Das soll zu mehr Verständnis für die darin erworbenen Abschlüsse führen und damit auch zu mehr Wertschätzung und Anerkennung. Zudem sollen dadurch leichter „weiße Flecken“ in der Bildungslandschaft von Branchen sichtbar werden, d.h. wo auf welchem Niveau Qualifikationen fehlen, um durchgängige „Karriereleitern“ herzustellen.

Insgesamt soll durch die HBB auch die berufliche Erstausbildung mehr Anerkennung erfahren: Wenn junge Menschen wissen, dass sie sich auf Basis eines beruflichen Erstausbildungsabschlusses und/oder einer mehrjährigen Berufserfahrung berufspraktisch weiterqualifizieren können, wirkt sich dies auch positiv auf das berufliche Erstausbildungssystem aus. Die Wirtschaft braucht dringend Fachkräfte, die über fundierte Fachkompetenzen verfügen und in der Lage sind, mehr Verantwortung und Entscheidungsspielraum zu übernehmen.

8. Wie wirkt sich die HBB auf das österreichische Bildungssystem aus?

Neben dem hochschulischen Bildungsbereich, der mit Bachelor-, Master- und PhD-Programmen an Universitäten und Fachhochschulen eine nachvollziehbare und klare Struktur aufweist, soll hinkünftig die höhere berufliche Bildung etabliert sein, die mit dem Höheren Berufsdiplom, dem Fachdiplom und dem Höheren Fachdiplom eine vergleichbare Struktur mit gleichwertigen Qualifikationen aufweist. Das soll nach außen hin das breite Qualifikationsspektrum, das in Österreich angeboten wird, sichtbar machen.

Weiterführende Informationen

- ibw-Podcast zu HBB (2024) mit Elisabeth Hassek-Eder (WKÖ) [Link](#)
- Dornmayr Helmut, Lengauer Birgit und Riepl Marlis (2023): Meister- und Befähigungsprüfungen in Österreich. Wien. [Link](#)
- Mayr Thomas (2023): Foliensatz „Höhere berufliche Bildung in Österreich. Hintergrund und Chancen“ [Link](#)
- Tritscher-Archan Sabine, Schmid Kurt und Nowak Sabine (2020): „Höhere Berufsbildung“ in Österreich. Grundlagenpapier für die bildungspolitische Diskussion. Unveröffentlichter ibw-Bericht im Auftrag des BMBWF, Wien.
- Mayr Thomas und Schmid Kurt: Berufliche Tertiärbildung (2014): Neue Perspektiven zur Höherqualifizierung für die Erwachsenenbildung. In: MeB 21/2014. [Link](#)
- Schmid Kurt: Berufliche Tertiärbildung in Österreich (2014): Bedeutung, „blinde Flecken“, Perspektiven. In: WISO Sonderheft: Vereinbarkeit von Studium und Beruf, Linz 2014. [Link](#)